

Swiss Economy Reputation Index (SERX):

Analyse zur Reputationsentwicklung der Schweizer Wirtschaft (4. Quartal 2024)

Reputationsklima verschlechtert sich gegen Jahresende

Die seit drei Jahren anhaltende negative Reputationsentwicklung der Realwirtschaft setzt sich auch im 4. Quartal 2024 fort. Gleichzeitig sind die Erholungseffekte der Finanzindustrie nach dem CS-Untergang mittlerweile gänzlich aufgebraucht. Gesamthaft ergibt sich daraus nach dem negativen 3. Quartal auch im 4. Quartal eine rückläufige Reputation der Schweizer Wirtschaft. Trotz dieses Rückgangs im zweiten Halbjahr 2024 schliesst die Schweizer Wirtschaft das Gesamtjahr 2024 aber mit einem Reputationsplus von +1.9 Indexpunkten. Zu diesen Befunden kommt der von der Basler Beratungsfirma commsLAB AG quartalsweise publizierte Swiss Economy Reputation Index (SERX).

Der Swiss Economy Reputation Index (SERX) fällt im 4. Quartal 2024 um weitere 0.5 Indexpunkte und liegt neu bei 94.5 Punkten. Im Gesamtjahr 2024 hat sich die Schweizer Wirtschaft – dank Reputationsgewinnen im ersten Halbjahr – aber um +1.9 Indexpunkte verbessert.

Reputationserholung der Globalen Banken ist gestoppt

Dieses Plus auf Jahresbasis ist primär der Reputationserholung der Globalen Banken nach dem Untergang der Credit Suisse zu verdanken. Die Erholungseffekte haben – mit der Veröffentlichung des PUK-Berichts zum CS-Untergang sowie der virulenten Diskussion zur Grossbankenregulierung – jüngst aber an Wirkung verloren. Entsprechend hat auch die Finanzwirtschaft im 4. Quartal 2024 leicht an Reputation eingebüsst (-0.2 Indexpunkte).

Eingetrübtes Bild bei der Realwirtschaft

Eingetrübt bleibt das Bild bei der Realwirtschaft: Dort zementierte sich die seit drei Jahren anhaltende negative Entwicklung weiter. Neben unternehmensspezifischen Ereignissen (wie der Krise bei der Schweizer Stahlindustrie, der Swiss-Notlandung in Graz oder der Migros-Neuorientierung) prägten 2024 auch sektorübergreifende Themen die kritischere funktionale Perspektive. Themen wie die Situation im Verhältnis zur EU, der Ausgang der US-Wahlen sowie die generellen konjunkturellen Marktaussichten festigten ein insgesamt negativeres Meinungsklima.

Pharmabranche und Privatversicherer als bestreputierte Einzelsektoren im 2024

Per Ende 2024 stehen die Pharma-Unternehmen und die Privatversicherer an der Spitze des Reputationsrankings. Während die Mehrheit der Versicherer mit ihrer Performance und strategischen Weichenstellungen zu punkten wussten, sorgte bei Pharma zusätzlich der Produktebereich (Forschungserfolge, Zulassungen) für kontinuierliche Positivresonanz.

Die grössten Reputationsverlierer im letzten Jahr waren demgegenüber die Sektoren Verkehr, Luxusgüter sowie Nahrung. Auf den beiden letztgenannten Sektoren lastete primär die schleppende wirtschaftliche Entwicklung der beiden Traditionsmarken Nestlé und Swatch.

Intensivierte Managerlohndebatte

Federn lassen mussten 2024 auch die Nationalen Banken. Diese sind zwar weiterhin gut reputiert, aber der CS-Untergang hat die öffentlichen Erwartungsstrukturen mit Bezug zu den inlandorientierten Finanzinstituten verändert. Dies zeigt sich unter anderem am Beispiel der Managerlohndebatte, die auch für nationale Akteure wie etwa die Kantonalbanken deutlich an Virulenz gewonnen hat.

Die intensivierte Managerlohndebatte entfaltet damit nicht nur bei Grosskonzernen wie UBS oder Novartis negative Wirkung, sondern zunehmend auch bei inlandorientierten Firmen sowie staatsnahen Betrieben. Davon betroffen sind neben den Kantonalbanken auch Sektoren wie Energie (Axpo) oder die Krankenversicherer (Debatte zu den Verwaltungskosten).



Der Swiss Economy Reputation Index (SERX) wird quartalsweise publiziert und zeigt auf konsolidierter Basis, wie sich die öffentliche Wahrnehmung der Schweizer Wirtschaft und ihrer zentralen Sektoren über die Zeit entwickelt. Herausgeberin der Analyse ist die Basler Beratungsfirma commsLAB AG.

commsLAB erfasst im Rahmen einer systematischen Inhaltsanalyse zentraler Schweizer Leitmedien die Reputation von aktuell 220 Schweizer Unternehmen aus 23 Sektoren sowie die damit verbundenen Themen. Das Monitoring erfolgt in Zusammenarbeit mit dem fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich.

Basel, 21. Januar 2025

Kontakt / Rückfragen:

Angelo Gisler, Senior Consultant

Tel. +41 61 205 25 73 / angelo.gisler@commslab.com

Daniel Künstle, Geschäftsinhaber & Senior Consultant

Tel. +41 61 205 25 71 / daniel.kuenstle@commslab.com